



# «Die Turner haben während Corona nichts verlernt»

Das OK des Kantonalturnfests in Wettingen rüstet sich für die Massen des zweiten Wochenendes.

**Andreas Fretz**

Der erste Teil des 43. Aargauer Kantonalturnfests ist bereits Geschichte. Vier Tage lang wurde in Wettingen geturnt, gespielt, gefeiert und vor allem geschwitzt. «Das Wetter war genial, aber eigentlich war es fast schon zu heiss», sagt OK-Co-Präsident Roli Steiner vom STV Neuenhof. Mit Sprühnebelmaschinen, Wasserschläuchen und einem Brunnen auf der Festwiese wurde den Rekordtemperaturen getrotzt. Immer wieder wurde via Lautsprecher dazu aufgefordert, genügend zu trinken. Der Gratis Eintritt für alle Turnfest-Teilnehmer im Gartenbad Tägi wurde rege genutzt.

«Die Nachmittagshitze war enorm, deshalb kamen viele Besucher erst in den Abendstunden», sagt Steiner. «Aber eigentlich ist das schöne Wetter ein Luxusproblem. Wir können uns glücklich schätzen, auch wenn es gerne einige Grade kühler hätte sein dürfen.» Die Prognosen für das kommende Wochenende sind nicht mehr gar so heiss, dafür kündigen sich Gewitter an.

**Stimmung wie an einem Musikfestival**

Rund 12 000 Turner und Besucher waren am ersten Turnfest-Wochenende auf dem Gelände. Alleine am Donnerstag standen 5500 Kinder und Jugendliche im Einsatz. Und für die Trägervereine gab es den ersten prestigeträchtigen Erfolg zu feiern: Der STV Neuenhof Jugend siegte im dreiteiligen Vereinswettkampf der ersten Stärkeklasse.

«Unser Zwischenfazit fällt durchweg positiv aus», sagt Steiner, «sowohl organisatorisch und sportlich als auch atmosphärisch.» Die Stimmung am Samstagabend beim Auftritt des Schweizer Reggae-Musikers Dodo erinnerte zuweilen an ein Musikfestival, sagt der Kommunikationsverantwortliche Fabian Weber. Dass sich in der Umgebung einige Anwohner über den nächtlichen Lärm ärgerten, sei unvermeidbar. Man halte sich strikt an die vorgegebenen Uhrzeiten und Dezibelwerte. Am ersten Wochenende war Musikbeschallung bis 2 Uhr erlaubt, am kommenden Wochenende bis 3 Uhr.

«Sportlich», hält Steiner

fest, «gab es gute Leistungen zu sehen. Die Turner haben in der zweijährigen Coronapause offensichtlich nichts verlernt.» Für das Organisationskomitee gilt es nun, die Lehren aus dem ersten Wochenende zu ziehen und sich für den Festhöhepunkt vorzubereiten. Denn traditionellerweise ist am zweiten Turnfest-Wochenende wesentlich mehr los. «Bei einem Anlass dieser Größenordnung gibt es immer ein gewisses Learning», sagt Steiner. Bereits gestern sass das OK beisammen, tauschte Erfahrungen aus und richtete den Blick nach vorne. In einigen Abläufen der Gastronomie und beim Leiten der Besucherströme ortete man Verbesserungspotenzial. Ansonsten fühle man sich für die Massen, die am Freitag und Samstag erwartet werden, gewappnet, «aber es wird eine Herausforderung», so Steiner.

Für das OK und die Helfer gibt es keine Pause. Der Umbau der Sportanlagen hat bereits begonnen, auch der Zeltplatz wird am zweiten Wochenende geöffnet sein. Der Höhepunkt findet am Samstagnachmittag statt: Dann treten die besten Vereine zum Vereinswettkampf an.



Beim Vereinswettbewerb der Jugend war Geschick im Spielparcours gefragt. Bild: Wettingen 2022/ Martin Schmid



Der Schweizer Reggae-Musiker Dodo heizte am Samstagabend die Stimmung an. Insgesamt waren am ersten Wochenende 12 000 Turner und Festbesucher auf dem Gelände. Bild: Wettingen 2022/ Simon Knabenhans



Hoch hinaus: Turnerinnen und Turner aus dem ganzen Kanton zeigen in Wettingen ihr Können. Bild: Wettingen 2022/Martin Schmid